

Music is my best friend

Ein erdachtes Gespräch über Datenschutz, Techno, Google, Myspace, Sponsoren, und das Hamburger Clubleben

von Don Mudra im Sommer 2008

Hallo und herzlich Willkommen bei der Rodysee. Wir wollten den Text eigentlich auswendig lernen aber ich kann ihn mir nicht merken und deshalb lesen wir ab. Die Story ist fiktiv, die Fakten stimmen aber alle. Wir tun jetzt so, als ob Nico seinen Führerschein wegen Drogenkonsum abgeben mußte.

Mein lieber Nico, sollen wir am Wochenende nicht mal wieder an die Ostsee fahren. In dieses schöne Romantik Hotel in Kalifornien.

Mein lieber Mudra, sehr gerne aber mein Führerschein liegt bei der Polizei. Ich kam die Tage morgens um 8 Uhr in eine Polizeikontrolle und die haben einen Drogentest gemacht und der war positiv. Und Dich lasse ich nicht fahren, denn Du bist glaube ich nie nüchtern.

Hast Du morgens etwa schon gekifft?

Nein, aber am Abend vorher. Ich war auf einer Techno Party und habe da schwer gekifft.

O weia, das tut mir leid aber ich kenne vier Leute, die in den letzten Wochen den Lappen verloren haben und nur einer wegen Alkohol. Die Hamburger Innenbehörde hat eine einfache, effektive Art gefunden um viel Straf- und Bußgelder einzutreiben. Es werden einfach viel mehr und viel genauere Kontrollen am Tag und in der Nacht gemacht.

So ist das. 150 Polizeibeamte sind gründlich geschult worden. Thema: Wie erkenne ich ob der Autofahrer Drogen usw. genommen hat. Die Polizei hat jetzt einen Drogentest, der auf Speed, auf Kokain, auf Ecstasy, Opium ,THC, Babbiturate und MDMA reagiert. Noch Fragen.

Nee, ich habe keine Fragen. Autofahren oder Drogen nehmen, das ist die Entscheidung. So ganz spontan würde ich sagen, ich pfeife auf den Führerschein, Ich will lieber auf Techno Partys gehen, tanzen und kiffen als Autofahren. Ich habe Techno ja erst im Jahr 2001 kennengelernt und war sofort begeistert. Zwei Jahre später habe ich schon selber Technoplatten gemacht. Du glaubst nicht, wie froh ich bin, das ich das noch kennenlernen konnte. Das hat mein Leben doch erheblich bereichert. Immer wieder werde ich auf's Neue überrascht und denke: Alter Schwede, wie geil ist das denn und mehr geht nicht. Und die Woche drauf, kommt einer und toppt das alles noch mal. Seit 7 Jahren geht das so und es ist kein Ende in Sicht.

Welche Party hat Dich denn zu letzt richtig gerockt?

Da brauche ich nicht lange zu überlegen. Gute Party erlebe ich in den letzten Monaten nur noch im Pudel und das eigentlich nur am Sonntag. Und wo ich auch noch nicht enttäuscht wurde, sind die Plux Partys im Fundbureau. Richtig gut gerockt hat das bei Michael Fakesch und Taprik Sweezy und beim Monkey Dick Music Department beides im Pudel. Das war beides extrem tanzbar. Funk, Disco und House.

Kein Techno.

Ja, musikalisch kein Techno aber vom Charakter der Party schon. Für mich ist Techno nicht nur Musik, sondern auch ein Lebensgefühl und ein persönlicher Ausdruck. Ich kenne ja leider nicht die Anfänge des Techno aber die Anfänge der Housemusik kenne ich. Denn höre: Am Anfang war Housemusik. Zwei Clubs in Amerika sind unzertrennbar mit House verbunden: Das Warehouse in Chicago und die Paradise Garage in New York. In diesen Läden wurde seit Mitte der 70er Jahre Discomusik gespielt und ich war 1974 und 1975 auch schwer der Disco Musik verfallen. Für die Beastie Boys ist Disco, ich zitiere:... "die wichtigste und beste Musik aller Zeit". Und Housemusic ist die Weiterentwicklung des Soul- und Discosounds und ein Lebensgefühl oder wie Larry Heard 1988 in dem Song "Can You Feel It" singt: „House is a feeling“.

Aber was hat das mit Techno zu tun?

Weil Techno sich Ende der 80er Jahre aus der Housemusik entwickelt hat. Der Begriff Techno wurde 1988 in London von der Marketing - Abteilung von Virgin Records geprägt. Um ein Kompilationalbum mit Detroit House besser an die Leute zu bringen gab man dem Album den Namen "Techno - The New Dance Sound of Detroit". Es gibt auch noch andere Theorien wann der Name erfunden wurde. Ich mag diese.

Nenn mal ein Paar Namen von damals.

Ich sage mal so: Von der Philosophie her ist Techno eine Undergroundkultur. Politisch und nicht personalisiert.

Was meinst Du damit.

Na ja, Namen spielen keine Rolle, die Musik ist der Star. Weißt Du was ich richtig klasse finde?

Sag schon!

Das Robert Johnson in Offenbach ist nach der Groove Leser Befragung der beste Club in Deutschland. Der Betreiber heißt Ata, ist Mitinhaber vom Playground Label und ein klasse DJ. Er hat auch kein Bock mehr auf diesen Starkult und den VIP - Lounge Gedöns. Der Laden macht seit einigen Monaten keine Programmveröffentlichung mehr. Die Gäste wissen erst wenn sie im Club sind, wer auflegt. Ich lese Dir mal die Erklärung vor, die auf der Website des "Robert Johnson" steht:

Es gab Zeiten, da ging man einfach so in Clubs. Vor allem wegen der Musik, der Atmosphäre und der schönen (innen wie außen) Menschen, die man dort treffen konnte. Wer auflegte, war egal. Was aufgelegt wurde, dagegen nicht. Solange man nur sein Haar herunter lassen konnte. Das war circa 1927. In unseren Tagen, in der alles on demand und auf Knopfdruck erhältlich ist, erschlagen die Hypes - vor denen uns die Chefideologen Public Enemy einst warnten - überlebensgroße DJ Namen, daran gebundene Erwartungen, in Zement gegossene Forderungen und allerlei Dogmen die Essenz einer guten Nacht: Tanz und Intimität.

Auch die gute Ramona blieb davor nicht verschont. In 2006 sah sie sich an bestimmten Abenden Besucheranstürmen ausgesetzt, die eher schlecht als recht zu bewältigen waren. Ganz zu schweigen von den enttäuschten Mienen der Abgewiesenen, denen aufgrund des Platzmangels der Einlass verwehrt blieb.

Da muss sich was ändern, dachte sich Ramona. Gesagt, getan.

Das Monatsprogramm des Robert-Johnson wird sich ab jetzt nicht mehr auf dieser Website finden.

In Funk, Fachpresse und Videotext sucht man ebenso vergeblich danach. Zurück zu den Wurzeln, sagt man wohl dazu.

Ein wunderschöner Raum mit dem Blick fürs Wesentliche, ein majestätisches Soundsystem und erkorene Musik reichten schon immer aus zum Glücklichein. Noch mehr Plattitüden gefällig? Voila: Der Club und seine Gäste sind der Star. Betreut werdet ihr weiterhin von den gleichen Leuten, denen ihr vertraut, die ihr schon immer kennt und liebt und solchen, die ihr kennen und lieben lernen werdet. Mit und ohne Namen. So ähnlich wie der Adventkalender, den ihr jeden Tag im Dezember freudig geöffnet habt, könnt ihr das nun auf dieser Seite mit dem jeweiligen RJ-Tag tun. Exklusivste DJ-Sets aus Ramonas privater Audiothek ersetzen von nun an das Markenbranding. Namen werden nicht verraten, aber deren Sounds preisgegeben. Und dass dies so viel wertvoller ist, als Schall und Rauch, sollte nun wirklich kein Zankapfel sein.

Candy fürs Auge und allerlei anderen tollen Schnickschnack gibt es gratis obendrauf.

Don't Stop The Dance! (Bryan Ferry, 1985)

Das finde ich richtig mutig.

Ja, finde ich auch. Respekt. In diesem Zusammenhang muß man auch das seit ca. 5 Jahren zunehmende Sponsoring von Industrie und Wirtschaft mit der Rock- und Technokultur sehen. Becks Bier präsentiert unter anderen die Festivals "Rock im Park" und das "Hurricane Festival", die Schnapsdealer "Jägermeister" hat die Rockliga, Der Bierbrauer Warsteiner präsentiert die "Club World", MTV macht auch was, Coca Cola startet mit der Coke DJ - Tour und Nokia, Red Bull und Levis. Der "Klu - Klux - Clan" von Mallboro macht auch etwas mit Musik und dann die vielen, großen Techno Festivals im Sommer, die fast alle von Konzernen präsentiert werden. Ich denke diese Entwicklung verdanken wir dem zunehmenden Starkult und den immer wieder neuen Hypes. In diesem Zusammenhang ist das "Robert Johnson" Statement schwer politisch.

Eine goldene Ausnahme. Wir sind mitten in der unpolitischen Spaßgesellschaft.

Auch eine Spaßgesellschaft kann politisch sein. Techno sucht mit niemanden Streit und läßt den Protest einfach aus. Die Beat- oder Hippie- oder Punkbewegung haben immer etwas versprochen, zb. eine Revolution oder Freie Liebe. Diese Jugendbewegungen träumten von einer Welt außerhalb der Musik und hatten eine Utopie. Techno kennt kein Leben außerhalb von Techno. Es ist das Leben selbst. Techno ist die erste Jugendkultur, die diese Fragen nach Revolution und Überwindung nicht stellt.

Wo ist da bitte das politische?

Techno verspricht keine bessere Welt und verlangt auch keine Opfer und läßt den Protest aus. Kurz und knapp: Du hast keine Chance, also nutze sie.

Verweigerung als politische Aktion?

Noch krasser: Sich die Welt abgewöhnen ohne sie zu verlassen! Was ich mit Techno erlebt habe, ist das beste und größte überhaupt. Musik ist die einzige Kunstform die mich richtig schwer berühren kann. Bei Techno Musik habe ich schon häufig Bewusstseinszustände erreicht, wo ich kurz davor stand, das Glück mit Händen zu ergreifen. Warum meinst Du habe ich bei Tanzen immer die "Hände in the air?" Tanzen macht mich mental frei, unabhängig und lädt meinen Akku für die Woche auf. Ich halte das für politisch.

Ja, Du bist keine "Strebe" der Gesellschaft. Die meisten Kinder, die in der Schule strebsam und erfolgreich sind, sind das auch später im Berufs- und Familienleben. Denn genau diese Streber, ich meine das nicht negativ, sondern im Sinne von ehrgeizig, halten nämlich unsere Gesellschaft zusammen.

Ich sehe das genauso und bin diesen "Strebern" dankbar für ihren Ehrgeiz und Strebsamkeit. Weil es bei uns in Deutschland solche Streber gibt, leben wir in der drittreichsten Gesellschaft der Welt und darüber bin ich wirklich froh. Kommen wir von der politischen Aussage zur wirtschaftlichen Bedeutung von Techno.

Ach nee.

Doch, ein paar Fakten:

Techno ist der wichtigste Musiktrend der letzten 10 Jahre und die größte Jugendkultur Europas: 1 Million Raver im Jahr 2000 auf der Loveparade in Berlin und Hunderttausende jedes Wochenende in den Clubs und auf den Festivals. Diese Tatsache weckt natürlich Begehrlichkeiten bei Industrie und Handel - Das riecht nach viel Kundschaft. Erträgst Du einige bittere Wahrheiten?

Bitte nicht!

Es muß sein und tut auch nicht weh. Also Klartext. Google ist eigentlich keine Suchmaschine, weil das Hauptgeschäft darin besteht Werbung zu verkaufen. 90 % des Umsatzes - im zweiten Quartal diesen Jahres waren das 2,4 Milliarden Dollar. Alles verdient mit Werbe - Inseraten. Aber Google denkt weiter- Google hat sich für 900 Millionen Dollar Eintrittsgeld die Möglichkeit erkaufte, die am stärksten frequentierte Site im ganzen Internet mit Werbung und Suchfunktion bestücken. Myspace mit über 100 Millionen vorwiegend junge Leute als User ist eine ideale Plattform um an Profile und Daten von Myspace Nutzern zu kommen um diese dann gezielt mit Werbung usw. zu versorgen

Aber sind die Daten nicht anonym?

Angeblich ja. Tatsache ist, das Google die Suchanfrage jedes einzelnen Nutzers auf seine Rechner speichert, für immer. Also Google weiß immer, wann du was gesucht hast. Gemeinsam mit Myspace kann für jeden Nutzer ein ziemlich genaues Profil erstellt werden.

Ich gehöre nicht zur Zielgruppe von Myspace und das macht es mir einfacher kritisch zu sein und es für einen kollektiven Exhibitionismus zu halten. Für die neue Generation von Internetnutzern scheint Datenschutz keine so große Rolle zu spielen. Man kann sehr viele Informationen über Menschen aus dem Internet beziehen. Personalchefs geben die Namen ihrer Bewerber in Suchmaschinen ein und informieren sich bei Myspace ob der Bewerber ein Partylöwe ist, der gerne Alkohol trinkt oder schauen bei Nachtagenten usw. ob jemand Bekanntes auf den Fotos ist. Vielleicht der krankgeschriebene Auszubildene.

Schöne Neue Welt.

Aber die Geschichte geht noch weiter: 2005 kaufte der Medienmogul Rupert Murdoch für 649 Millionen Dollar Myspace. Dem Mann gehören das Wall Street Journal, die Times, die New York Post, der Fernsehsender Fox News Journal, sowie dutzende andere Sparten- und Kabelkanäle rund um den Globus. Was will der Mann mit Myspace?

Keine Ahnung. So ist es immer: Eine anfängliche gute Idee, ist mit wachsendem Erfolg immer in Gefahr von Konzernen aufgekauft zu werden und dann völlig kommerzialisiert zu werden.

Viele Leute denken ich wäre technikfeindlich aber das stimmt nicht. Ich gebe nur nicht gerne persönliche Daten von mir Preis. Ich kaufe nix im Internet und mache auch kein Online Banking. Hier im Büro gibt es keinen Internetanschluß. So, jetzt zu meiner Entlastung: Seit 1999 habe ich eine Homepage und regelmäßigen Emailverkehr.

Wie sind wir eigentlich auf das Thema gekommen?

Vom Techno zum Sponsoring, von 1 Millionen Ravern zu Google und Myspace, und vom Datenschutz zu Rupert Murdoch.

Und wo feierst Du am liebsten?

Ein sehr gutes Stichwort. Da kann ich jetzt gleich meine "Hamburger Clubschele" loswerden.

Was denn nun schon wieder.

Ich kann da nichts für, es gibt kaum gutes zu vermelden. Ich zähle Dir jetzt die Läden auf, wo man Techno und verwandtes hören kann: 1. Baalsaal/ Neidclub, 2. China Lounge, 3. Ex Karstadt/Click, 4. Tunnel und Pudel. Ich mag nur den Pudel.

Was ist mit dem 13. Stock, dem Fundbureau, Hafenklang und Übel&Gefährlich. Und nicht zu vergessen, der Waagenbau.

Die von Dir genannten Läden sind keine Clubs, sondern Räume die von Partyveranstaltern gemietet werden. Heute HipHop, morgen Techno, übermorgen Soul oder Rock. Als ich im Jahr 2000 mein Coming Out mit Techno hatte, suchte ich in Hamburg nach einen guten Club. Ich fand die Tanzhalle und hatte mehrere Jahre viel Spaß und viele gute Partys hauptsächlich am Freitag bei "Dirt". Dann kam irgendwann noch das Click dazu und ich hatte auch am Samstag einen guten Club und viele gute Partys. Die Tanzhalle ist Geschichte und das Nobistor mit dem Click und dem EccoChamber, der Weltbühne und noch irgenwas auch. Ich glaube das war das Phonodrome oder ein Ableger davon. Außerdem war mittendrin noch die Euroumstellung. Das bedeutete, das der Eintritt in die Clubs vor dem Euro in der Regel 6 DM kostete und am Tag der Euroumstellung 6 Euro. Jetzt 5 Jahre später sind wir bei 10 - 12 Euro Eintrittsgeld.

Und dafür bekommst Du Dixi Klos und einen Dancefloor mit Teppichboden. Das funktioniert auch nicht gut.

Mein letztes angenehme Cluberlebnis war die Plux Party von vor 6 Wochen. Der große Raum war mit Stoff komplett super geil verhangen und klasse beleuchtet. Der Sound kam in diesem gut gedämpften Raum "fett" und präzise". Ich war happy, nur etwas schmälerte mein Glück: Mir taten die Füße weh! Nach mehreren Stunden tanzen auf einem harten Betonboden ist das normal. Ich dachte schon mal daran Schadenersatzforderungen dem Beton - Dancefloor - Besitzer abzuverlangen.

Du bist doch ein Weichei!

Vorsicht, Mudra. Du spielst mit Deiner Rente. Wenn Du die Realität betrachtest, dann sieht sie so aus: Ich gehe auf eine Party. Ziehe meine Jacke aus, hole mir ein Mineralwasser und gehe zum DJ Pult, sage Guten Tag und fange an zu tanzen. Außer zum pinkeln verlasse ich in der Regel nie den Dancefloor und tanze dann schon mal 5-6 Stunden am Stück. Wenn ich dieses auf einem , sagen wir, Parkett Dancefloor machen würde, hätte ich keine Fuß- und Gelenkschmerzen. Außerdem laufe ich schon über 50 Jahren auf den Füßen herum. Orthopädisch ein riesen Schwachsinn.

Ja, ja, deine Theorie das der Aufrechte Gang eine Überreaktion des Menschen wäre.

Eine sehr gute Theorie, Don Mudra. Alle entscheidenden Menschlichen Tätigkeiten sind Übertreibungen. Aber ich will Dich nicht langweilen damit.

Vielen, vielen Dank Don!

Gut, gut. Zurück zum Dancefloor. Ich bin ja bescheiden. Ich hätte gerne einen leicht mitschlingenden Dancefloor egal aus was für einem Material. Ein gutes Soundsystem, nette Türsteher und nettes Barpersonal. Das war es. Mehr nicht. Das ist doch nicht zu verlangt. Oder?

Ich sage es kurz und knapp George Clinton: "Move your Ass and your Mind will follow."

Das unterschreibe ich. Das ist Techno als Lebensstil. Konzentration auf das wesentliche oder maximaler Minimalismus und die einfache Wahrheit: "Nach der Party ist vor der Party." Vielen Dank für eure Aufmerksamkeit und Tschüss.